



Eine Milchflasche ohne Etikett vor einem Handspiegel – das auf der Bildebene nur angedeutete Versprechen wird in der Textbotschaft ausformuliert: Milchtrinken macht schön und hält jung!

Klar, billig, sachlich und modern, dies waren Anton Stankowskis (1906–1998) rationale Prinzipien für progressive Werbung. Er erkannte schon in den Jahren seiner Ausbildung die innovative Bedeutung der Fotografie und übernahm von seinem ersten Lehrmeister an der Folkwangschule, Max Burchartz (1887–1961), auch die serifenlose, schnörkelfreie Groteskschrift. Von Max Dalang (1882–1965) für einige Jahre nach Zürich geholt, vollendete er dort seine Gestaltungsphilosophie.

Die Plakatkampagne für die Badischen Milchzentralen setzt weitere, für Stankowski charakteristische Elemente ein: die räumliche Staffelung, die Nahaufnahme sowie die Wiederverwertung und Variation von fotografischem Bildmaterial. Knappe Slogans ohne Pathos ergänzen das Bilderpaar und liefern jeweils ein Argument für das Milchtrinken. Das weiss hervorgehobene Wort «Milch» tritt dabei

zusätzlich in farbliche Verbindung mit dem Produkt selbst. Trotz aller Nüchternheit evozieren die Plakate kleine Geschichten voller Poesie und Humor. (Bettina Richter)

<https://www.eguide.ch/de/objekt/milch-macht-jung-und-schoen/>